

Gebieten, welche vielfacher Kreuzung ausgesetzt sind, können nur dann richtig beurtheilt werden, wenn eine vollständige Uebersicht analoger Formen aus armen Gebieten, wo die Kreuzung ganz oder theilweise ausgeschlossen ist, vorliegt.

Die Gattung *Hieracium* zeichnet sich unter allen einheimischen Pflanzen durch die fast unbegrenzte Vielförmigkeit aus. Die meisten Arten sind fast aus jedem Gebiete etwas verschieden, und ebenso treten innerhalb des gleichen Gebietes verschiedene Modificationen derselben auf, so dass man durch geringe Uebergänge unvermerkt zu Formen gelangt, die man nicht mehr als die gleiche Art erkennen mag. Diese Erscheinung rührt ohne Zweifel davon her, dass bei den *Hieracien* noch in neuerer Zeit als bei den andern Pflanzen die Umwandlung stattgefunden hat. Eine Einsicht in diese stattgehabte Umwandlung und damit eine natürliche Systematik der Formen wird wohl erst dann möglich, wenn die Materialien für die richtige Erkenntniss in der Weise gesammelt werden, wie ich es in obiger Instruction angegeben habe.

München, im Mai 1873.

C. Naegeli.

Redactionelle und andere Anzeigen.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden hiermit wiederholtlich ergebenst aufgefordert, zur Vermeidung von Irrthümern und Weitläufigkeiten bei der Post im Falle des veränderten Aufenthaltsortes ihre neue Wohnung gefälligst alsbald selbstständig zur Kenntniss des Schriftführeramtes, z. H. des Herrn A. Treichel, zu bringen.

Auch lenkt das Schriftführeramte die Aufmerksamkeit der Mitglieder von Neuem auf das Vereins-Album, um dessen Vervollständigung dieselben durch Zusendung ihrer photographischen Bildnisse nebst Namens-Unterschrift hiermit höflichst ersucht werden.

An Mitglieder werden folgende ältere Jahrgänge zu dem beigefügten billigeren Preise abgegeben:

Jahrg. X. 1868. 15 Sgr.

Jahrg. XI. 1869. 14 Sgr.

Jahrg. XII. 1870. 20 Sgr.

Jahrg. XIII. 1871. 17½ Sgr.

Das Schriftführeramts.

Unser Vereins-Mitglied, Kaufmann Ernst Steinberg hier selbst, hat dem Unterzeichneten fünfzig Thaler zur Verwendung für Vereinszwecke überwiesen. Derselbe glaubte, der Absicht des hochherzigen Gebers am Besten zu entsprechen, wenn diese Summe, nach dem Vorbilde der Nachbarprovinzen Schlesien und Preussen, zur Erforschung einiger botanisch noch unbekannter Theile des Vereinsgebietes, sowohl in Bezug auf ihre Phanerogamen-, als auf ihre Kryptogamenflora, verwendet würde. Er hat sich deshalb an die Vereinsmitglieder Lehrer Golenz in Schönfeld (Kr. Schwiebus) und Lehrer Warnstorf in Neu-Ruppin gewendet, welche auch bereitwillig die Untersuchung der betreffenden Gebiete übernommen haben; Herr Golenz hat die Erforschung der Gegend zwischen Lagow und Königswalde im Sternberger Kreise, an der Grenze der Provinz Posen, bereits mit Erfolg in Angriff genommen und wird dieselbe im Laufe des Sommers fortsetzen; Herr Warnstorf dagegen bereitet sich vor, während der Sommerferien den nordwestlichen Theil der Altmark, die Gegend zwischen Clötze und Salzwedel, längs der Grenze der Provinz Hannover, zu untersuchen. Beide Herren, welche uns hoffentlich über die Resultate ihrer Forschungen in diesen Blättern berichten werden, werden hundert charakteristische Pflanzen dieser Gegenden (worunter auch Kryptogamen) in je zehn Exemplaren sammeln und stehen vier von diesen zehn Sammlungen von zweihundert Arten noch käuflich (zu fünf Thalern) zur Verfügung. Der Erlös wird im Jahre 1874 zu demselben Zwecke verwendet werden. Die Sammlungen werden erst nach der Ablieferung bezahlt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete (Berlin, Friedrichsstrasse 58) entgegen.

1. Juli 1873.

Dr. P. Ascherson.

Die im vorigen Jahre mit Beifall aufgenommenen Pflanzensammlungen des Herrn W. Hoffmann in Rolla in Missouri sind auch im Jahre 1872 fortgesetzt worden und werden die für die diesjährigen Abonnenten bestimmten Antheile nach Neujahr zur Vertheilung gelangen. Herr W. Hoffmann beabsichtigt, auch 1873 die Sammlungen fortzusetzen. Wegen der Anzahl und Auswahl der zu sammelnden Arten wäre es Herrn Hoffmann wünschenswerth, die Namen der Abonnenten bis Ende Februar zu erfahren. Der Preis beträgt, wie früher, vier Thaler für die Centurie, excl. Porto. Bei Bestellungen einzelner Pflanzenfamilien wird ein etwas höherer Preis (per Centurie sechs Thaler) berechnet. Aufträge nimmt entgegen

Dr. P. Magnus.

Berlin, Bellevue-Str. 8.

Alle Theilnehmer des botanischen Tausch-Vereines zu Berlin, deren Anzahl sich auch im verflossenen Jahre um ein Bedeutendes gemehrt hat, bittet der unterzeichnete Geschäftsführer für das kommende Jahr alle Doppelt-Tauschlisten ebenfalls bis zum 15. October l. J. einzusenden.

C. Rensch, Lützowstrasse 108.

Berichtigung.

Bd. XIII. S. XXI. Z. 6. v. u. lies Russow statt Rassow.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1871-1872

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August, Magnus Paul Wilhelm, Rensch Karl

Artikel/Article: [Redactionelle und andere Anzeigen. 157-159](#)